

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot  
**Band:** - (1786)

**Artikel:** Kalender  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-654876>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Verbeffter Jenner. C. L. Planetenstellung Alt-Christino.

## Jahrmärkte im Jenner.

1	Jesús wird beschnitten,	Luc. 2. Tagst. 8 st. 19. m.	Evang. Joh. 1.
<b>Cont.</b>	1 <b>Neu-Jahr</b> 23	* ☉, <b>Einfalt</b> wind	21 <b>4 Adv. Th. V.</b>
montag	2 <b>Abel</b> 6	☾ ☽, ☿, <b>mit</b> rüfel	22 <b>Chiridonius</b>
dinstag	3 <b>Isaac</b> 20	* ♀, ☉, ☿, <b>schnee</b>	23 <b>Dagobert</b>
mitwo.	4 <b>Elias, Loth</b> 4	☐ ☿, ☉, ☿, <b>feucht</b>	24 <b>Adam, Eva</b>
donstag	5 <b>Simeon</b> 18	* ☉, * ♀, * ♀, <b>wind</b>	25 <b>Christtag</b>
freitag	6 <b>Heil. 3 Kön.</b> 2	☿ ☽, * ♀, ☾, <b>Per.</b>	26 <b>Stephanus</b>
samstag	7 <b>Verid. Jsid.</b> 17	☾ I u. 19 m. n. <b>finst.</b>	27 <b>Johann Eva.</b>

Nach dem Alphabet  
eingerichtet.

Aeschi, den 10.  
Altheim, den 17.  
Aarburg, den 13.  
Bern, den 17. großer  
Biehmarkt.  
Brig in Wallis,  
den 17.  
Cassel, den 6.  
Ebur, den 29. alten  
Calenders.  
Engen, den 26.  
Erlach, den 25.  
Eschenes, den 2.  
Fischbach, den 6.  
Freiburg, im Liecht-  
land, den 5.  
Frit im Fritthal, den  
30. ein Biehmarkt.  
Iferten, den 31.  
Klingnau, den 7.  
Kiestel, den 18.  
Lucern, den 11.  
Masmünster, den 15.  
Meyenburg, den 25.  
Morsee, den 4.  
Olten, den 30.  
Rheinfelden, den 26.  
Romont, den 10.  
Röttschmund, den 17.  
Sanen, den 6.  
St. Claude, den 2.  
St. Urs, den 11.  
Schupfen, den 5.  
Schweiz, den 30.  
Sempach, den 2.  
Solothurn, den 3.  
Stillingen, den 6.  
Sursee, den 9.  
Tävis, den 24.  
Unterseen, den 25.  
Winterthur, den 26.  
Züringen, den 6.

2	Jesús zwölf Jahr alt,	Luca 2. Tagst. 8 st. 28 m.	Evang. Luca 2.
<b>Cont.</b>	8 <b>Erhard</b> 1	☿ ☽, ☐ ☿, <b>schnee</b>	28 <b>Kindleintag</b>
montag	9 <b>Julianus</b> 15	☐ ☉, <b>Red-</b> feucht	29 <b>Thom. Bis.</b>
dinstag	10 <b>Samson</b> 29	☐ ☽, ☐ ☽, <b>gelind</b>	30 <b>David</b>
mitwo.	11 <b>Diethelm</b> 13	☿ ☽, <b>lichteit</b> wind	31 <b>Silvester</b>
donstag	12 <b>Aufgang 7 Uhr,</b> 43 m. <b>Nidberg. 4 Uhr,</b> 17 m.	☾ ☿, * ♀, <b>hell</b>	<b>Alt-Jenner 1786</b>
freitag	13 <b>Hil. Ktag</b> 10	☐ ☽, ☐ ☽, <b>(unsichtb.)</b>	1 <b>Neu-Jahr</b>
samstag	14 <b>Fel. Priester</b> 24	☉ I u. 17 m. n. <b>finst.</b>	2 <b>Abel</b>
			3 <b>Isaac</b>

3	Hochzeit zu Cana in Gal.	Joh. 2. Tagst. 8 st. 40 m.	Evang. Math. 2.
<b>Cont.</b>	15 <b>Marquard</b> 7	☿ ☽, ☐ ☽, <b>ver-</b> trüb	4 <b>Elias, Loth</b>
montag	16 <b>Marcellus</b> 20	☐ ☽, ☐ ☽, <b>eint</b> kalt	5 <b>Simeon</b>
dinstag	17 <b>Antonius</b> 2	☿ ☽, ☐ ☽, <b>frost</b>	6 <b>H. 3 König</b>
mitwo.	18 <b>Prisca</b> 14	☿ ☽, <b>bleibt</b> hell	7 <b>Verid. Jsid.</b>
donstag	19 <b>Pontian. Olu</b> 14	☿ in ☿, <b>wind</b>	8 <b>Erhard</b>
freitag	20 <b>Fab. Seb.</b> 9	☿ Dir. ☐ ☽, <b>Apog.</b> kalt	9 <b>Julianus</b>
samstag	21 <b>Meinrad</b> 20	☐ ☽, ☐ ☽, <b>schnee</b>	10 <b>Samson</b>

4	Des Hauptmanns Knecht,	Math. 8. Tagst. 8 st. 56 m.	Evang. Luca 2
<b>Cont.</b>	22 <b>3 Vincent.</b> 2	☐ ☽, ☐ ☽, <b>trüb</b>	11 <b>Diethelm</b>
montag	23 <b>Emerentia</b> 14	☿ ☽, <b>fröhlich</b> wind	12 <b>Satirus</b>
dinstag	24 <b>Timotheus</b> 26	☿ ☽, ☐ ☽, <b>wah</b> lau	13 <b>Hil. Ktag</b>
mitwo.	25 <b>Pauli Bel.</b> 9	* ☉, * ♀, <b>die</b> regen	14 <b>Felix, Priest.</b>
donstag	26 <b>Pollicarpus</b> 21	☿ ☽, ☐ ☽, <b>feucht</b>	15 <b>Marquard</b>
freitag	27 <b>Chrisostomus</b> 4	☐ ☽, ☐ ☽, <b>falsch-</b> wind	16 <b>Marcellus</b>
samstag	28 <b>Carolus</b> 18	☿ ☽, ☐ ☽, <b>heit</b> kalt	17 <b>Antonius</b>

5	Vom ungestümen Meer,	Math. 8. Tagst. 9 st. 14 m.	Evang. Joh. 2.
<b>Cont.</b>	29 <b>Valerius</b> 1	☐ ☽, * ☽, <b>(unf.)</b>	18 <b>2 Prisca</b>
montag	30 <b>Abelgunda</b> 15	☐ ☽, ☐ ☽, <b>finst.</b>	19 <b>Pontianus</b>
dinstag	31 <b>Virgilius</b> 0	☿ in ☿, <b>weint.</b> kalt	20 <b>Fab. Seb.</b>

NB. In Poche wird  
alle Samstag im  
Jenner, Hornung,  
März und April  
ein Hofmarkt ge-  
halten.

Im Jenner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeibliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so folget gerne ein Sterben und theure Zeit; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

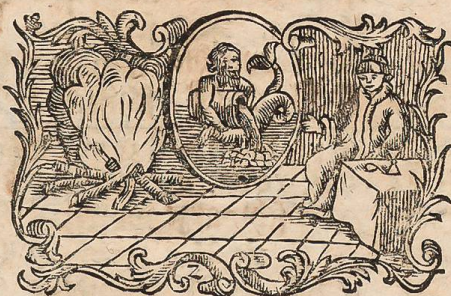


## Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 19ten Sonne in Wassermann.

Das erste Viertel den 7ten um  
1 Uhr 19 min. Nachmit-  
tag, deutet frühes Schnee-  
wetter an.

Der Vollmond oder Wädel  
den 14 um 1 Uhr 17 min.  
Nachmit. machet die Luft  
kälter.



Das letzte Viertel den 22ten  
um 0 Uhr 30 min. Nach-  
mittag, scheint zu Regen  
geneiat.

Der Neumond den 30ten um  
3 Uhr 16 min. Vormit-  
tag, zieht unlustige Wit-  
terung nach sich.

## Natur-Geschichte des Löwen.



Dieses Thier, welches eigentlich aus Afrika und Asia  
herkommt, verbindet in der That den Glanz von einigen  
hohen Eigenschaften mit dem majestätischen Wesen, und  
diesem hat es die Ehre des Titels König der Thiere, zu  
verdanken. Obwohl es bey uns schon oftmals gese-  
hen worden, so sind doch wenigen diese seine Eigen-  
schaften recht bekannt; deswegen wir selbige hier zu-  
sammentragen, und ausführlich beschreiben wollen.

Der Löwe hat einen großen vielbedeutenden Kopf,  
er wälzet seine Augen, welche viel Tiefinn verrathen,  
langsam und bedächtig herum, und versteckt sich gleich-  
sam in dem Schatten einer spanischen Perrüque. Die  
Gesichtszüge zeigen Ernst und Zufriedenheit an; daher  
die

U 2

## F a b e l n.

### Die Affen und die Bären.

Die Affen baten einst die Bären,  
Sie möchten gnädigst sich bemühen,  
Und ihnen doch die Kunst erklären,  
In der die Nation der Bären  
Die ganze Welt des Walds zu über-  
treffen schien;

Die Kunst, in der sie noch so unerfahren  
wären,

Die Jungen groß und stark zu ziehn.

Vielleicht, hub von den Affenmüttern  
Die weiseste bedächtig an,

Vielleicht, ich sag es voller Zittern,  
Wächst unsre Jugend bloß darum so  
fech heran,

Weil wir sie gar zu wenig füttern.

Vielleicht ist auch der Mangel der  
Geduld,

Sie sanft zu wiegen und zu tragen;

Vielleicht auch unsre Milch an ihren  
Fiebern schuld.

Vielleicht schwächt auch das Obst den  
Magen.

Vielleicht ist selbst die Luft, die unsre  
Kinder trift,

Wer kann sie vor der Luft bewahren?

Ein Gift in ihren ersten Jahren;

Und dann auf Lebenszeit ein Gift.

Vielleicht ist, ohne daß wirs denken,  
Auch die Bewegung ihrer Pest.

Sie können sich durch ihres Schwen-  
ken

Oft etwas in der Brust verrenken,



# Verheffert. Hornung. 12

## Planetenstellung.

# Alt-Jenner.

## Jahrmärkte im Hornung.

mitwo.	1	Brigitta	 14	* ♀	<b>Schau</b>	unfett	21	Meinrad
donstag	2	<b>Lichtmes</b>	 29	☾	Per. * ♂	feucht	22	<b>Vincenz</b>
frentag	3	Blasius	 13	* ☉	<b>wie die</b>	wind	23	Emerentia
samstag	4	Veronica	 27	<b>♂ ☉, Δ ♀</b>	<b>schnee</b>		24	Timotheus

6	Gute Samen und Unkraut,	Math 13. Tagöl. 9 st. 36 m.	Evang. Math. 8.
Cont.	5 1 Agatha	12 ☾ 9 u. 10 m. n. rifel	25 3 Pauli Pet.
montag	6 Dorothea	26 Δ ♀, schwarze wolke	26 Policarpus
dinstag	7 Richard	10 Δ ♀, * ♀ wind	27 Chrisostom.
mitwo.	8 Salomon	23 ♂ ♀, Δ ☉ gelind	28 Carolus
donstag	9 Apollonia	7 ☾ ☿, * ☿ ♀ regen	29 Valerius
frentag	10 Scholastica	20 ☿ ☿, * ♀ ♀ dunkel	30 Udelgunda
samstag	11 Euphrosina	3 ♀ in ♀ ☾ ☽ wind	31 Virgilius

☉	Aufgang 7 Uhr 1 m.	Nidberg. 4 Uhr 59 m.	Alt-Hornung
7	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagöl. 9 st. 58 m.	Evang. Math. 8.
Cont.	12 Sept. Gusa. ☾ 15	♂ ♀, Naar dunkel	1 4 Brigitta
montag	13 Jonas ☾ 28	☉ 5 u 23 m. v. trüb	2 Lichtmes
dinstag	14 Valentin ☾ 10	* ☉ ♀ ben- wind	3 Blasius
mitwo.	15 Faustinus ☾ 23	♂ ☉, Brut kalt	4 Veronica
donstag	16 Juliana ☾ 5	♂ ☉, Δ ♀ den schnee	5 Agatha
frentag	17 Donatus ☾ 17	☾ Ap. ♂ ♀ regen	6 Dorothea
samstag	18 Gabinus ☉ in ☾	Δ ♀ ♀, Δ ☉ feucht	7 Richard

8	Von viererley Alter,	Lucā 8. Tagöl. 10 st. 18 m.	Evang. Math. 20.
<b>Cont.</b>	19 <b>Sex.</b> Gubert. ☾	10 ♂ ♀, Dauben regē	8 <b>Sept.</b> Salo
montag	20 Eucharis ☾	22 Δ ♂, ☐ ♀ wolken	9 Apollonia
dinstag	21 Felix, Bisch. ☾	4 ☾ 9 u. 27 m. v. wind	10 Scholastica
mitwo.	22 <b>Pet. Stuhl.</b> ☾	17 * ♀ ♀, sich gelind	11 Euphrosina
donstag	23 Josua ☾	29 ☾ ☉, gleich still	12 Susanna
frentag	24 <b>Matthias.</b> ☾	12 ☉ ☉, ♀ in ☾ Oblit	13 Jonas
samstag	25 Victor ☾	25 ☾ ☉, ☉ stelle rifel	14 Valentin

9	Vom Blinden am Weg,	Lucā 18 Tagöl. 10 st. 43 m.	Evang. Lucā 8.
Cont.	26 Hefas. Nest. 9	♂ ☉, ♂ ♀ schnee 15	Sex. Faust
montag	27 Sara 24	♂ ☉, ♂ ♀ thut. trüb 16	Juliana
dinstag	28 Leander 8	☉ 2 u. 59 m. n. schnee 17	Donatus

A la Rotta, den 15.  
 Aarau, den 22.  
 Harberg, den 8.  
 Ballfall, den 27.  
 Bern, den 28.  
 Besanjon, den 7.  
 Brugg, den 14.  
 Buren, den 22.  
 Chaudesond, den 28.  
 Delsberg, den 6.  
 Diessenhofen, den 6.  
 Ettiswyl, den 1. u. 22.  
 Freyburg in Necht-  
 land, den 21.  
 Genf, den 22.  
 Hauptwyl im Eur-  
 gau, den 6.  
 Langnau, den 22.  
 Lassaraz, den 7.  
 Lenzburg, den 2.  
 Liechtensteig, den 6.  
 Losanen, den 10.  
 Milden, den 1.  
 Morsee, den 22.  
 Münster im Aargau,  
 den 23.  
 Oesch, den 2.  
 Orbe, den 13.  
 Pletterlingen, den 9.  
 Pfefficon, den 10.  
 Rapperswyl, den 1.  
 St. Legier, den 27.  
 Thalngen, den 2.  
 Welsch. Neuenburg,  
 den 22.  
 Wilisburg, den 3.  
 Willisau, den 27.  
 Wyl im Thurgau,  
 den 6.  
 Zofingen, den 28.  
 Zwenstimmen, den 1.

Wann auf Lichtmes die Sonne scheint, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Petri  
 Stuhlfeier kalt ist, soll die Kälte noch 40 Tage währen; wann es donnert so die Sonne in den  
 Fischen ist, so sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.



# Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das erste Viertel den 5ten um 9 Uhr 10 min. Nachmittag, ist mit veränderlicher Witterung begleitet.

Der Vollmond oder Wädel den 13ten um 5 Uhr 23 min. Vormit., ziehet Schneewetter nach sich.



Das letzte Viertel den 21ten um 9 Uhr 27 min. Vormittag, lasset gelinde Witterung vermuthen.

Der Neumond den 28, um 2 Uhr 59 min. Nachmittag, will wiederum kälter machen.

Die alten Sittenlehrer auf seine Neigung zur Gerechtigkeit und Güte schlossen. Seine Augen sind sehr scharf, und brennen des Nachts gleich den Katzenaugen. Das laute Gebrüll kündiget diesen Zerstörer des gesamten Thierreichs schon von weitem an, dessen Eroberungen allein durch die Stärke ausgeführt werden.

Er versteht nicht, wie der Tiger und Luchs, von den Bäumen auf seinen Raub zu springen. Er besitzt die Geschwindigkeit des Pardes nicht, und ist ihm unmöglich durch Hinterlist an die Thiere zu schleichen. Er jagt nicht wie die Wölfe, in großen Haufen, sondern er hat bloß eine mittelmäßige Geschwindigkeit, aber größern Muth und Stärke. Bald alle Arten von Thiere könnten sich retten, wann sie nicht durch sein entsetzliches Brüllen so geschreckt, und zum Entfliehen untüchtig gemacht würden. Der Angriff und die Erlegung sind bey ihm eins. Gleich wie der Bär, theilt er einen Schlag nach dem andern aus; und jeder bezeichnet die Erde mit Leichen. Mitten unter dem Schlagen erhebt er ein abgebrochenes Brüllen; er sträubet und schüttelt die fliegende Mähne; wälzet die Augen schneller, und bewegt seinen Schwanz mit großer Hefigkeit. Seine Stärke hat er allein im Kopf und vordern Füßen, denn die hintern Füße sind viel schwächer. Wann er von dem Hunger geplagt wird, so ist sein Brüllen entsetzlich; er springt alsdann von der Erde auf, schüttelt seine Mähne, und schlägt mit dem Schwanze einmal nach dem andern mit großer Hefigkeit auf seinen Rücken: alsdann greift er seinen Raub an, und dieser findet fast jederzeit sein Grab in dem Eingeweide dieses Thiers. Obwohl er

2. 3.

nicht

Wie sich sehr leicht begreifen läßt; Denn unsre Nerven sind nicht best. Hier fängt sie zärtlich an zu weinen, Nimmt eins von ihren lieben Kleinen, Das sie so lang und herzlich an sich drückt,

Bis ihr geliebtes Kind erstickt.

Du, sprach die Bärinn, kannst noch fragen,

Warum ihr so bestraft mit kranken Kindern seyd?

Nichts liegt an Luft und Milch, und nicht an Obst und Magen.

Ihr tödet sie durch eure Weichlichkeit, Durch eure Liebe vor der Zeit.

Gebt Acht auf unsre jungen Haufen; Wir nehmen sie, so bald sie laufen,

Mit uns, in Hitz und Frost, durch Fluren und durch Wald,

So werden sie gesund und alt.

\* \* \*

Was macht viel Kinder siech? Viel leicht Natur und Zeit?

Nein, mehr der Aeltern Weichlichkeit. O Reicher, soll dein Kind gesund in Städten blühen:

So zieh es in der Stadt, wie es die Dörfer ziehen!

## Grabschrift auf einen Geizigen.

Hier liegt der geizige Woldemar, Ihm war im letzten Januar Der Frost zu hart, das Holz zu theuer. Des Winters Strenge zu entgehn, Und unbezahlt sich warm zu sehn, Eilt er hinab ins Fegefeuer.



Jahrmartte im  
Merzen.

13	Jesus speiset 5000 Mann	Joh. 6. Tagöl. 12 st. 19 m.	Evang. Luca 11.
<b>Cont.</b>	26 <b>Lea</b> Casar	<b>* h</b> <b>Glif.</b> trüb	15 <b>Ocul.</b> Longi.
montag	27 Ruprecht	$\Delta$ <b>♂</b> , <b>* x</b> <b>♂</b> regen	16 Herebertus
dinstag	28 Briseus	<b>♂</b> <b>♂</b> , <b>⊕</b> <b>♂</b> <b>♂</b> schnee	17 <b>Gertrud</b>
mitwo.	29 Eustachius	<b>♂</b> <b>♂</b> , <b>□</b> <b>♂</b> wind	18 Gabriel
donstag	30 Guido	<b>♂</b> u. 42 m. v. <b>* h</b>	19 <b>Josephus</b>
freitag	31 Hermann	<b>♂</b> <b>♂</b> , <b>⊕</b> Per. hell	20 Emanuel

Aelen, den 8.  
 Altkirch, den 9. neuer  
 Zeit, oder den 26.  
 alter Zeit.  
 Narburg, den 18.  
 Baden, den 16.  
 Gerchier, den 10.  
 Biel, den 2.  
 Breimgarten, den 1.  
 Breslau in Schlessien  
 den 27.  
 Burgdorf, den 16.  
 Copet, den 29.  
 Coßonay, den 2.  
 Darmstadt, den 25.  
 Engen, die 3 ersten  
 Donstag n. Fastna  
 Erlenbach, den 14.  
 Erntesee, den 10.  
 Falkenberg, den 21.  
 Genf, den 6.  
 Horgen, den 2.  
 Huttwyl, den 8.  
 Glanz, den 13.  
 Klingnau, den 19.  
 Landeren, den 27.  
 Locle, den 20.  
 Milden, den 1.  
 Mümpelgard, den 25.  
 Murten, den 8.  
 Neus, den 2.  
 Neuenstadt am Bie-  
 lerssee, den 28. ein  
 Viehmarkt.  
 Netikon, am Zürichsee  
 den 23.  
 Olten, den 13.  
 Pruntrut, den 6.  
 Reichensee, den 17.  
 Röschmund, den 15.  
 Schaffhausen, den 7.  
 Schweiz, den 17.  
 Seengen im Aargäu,  
 28. ein Viehmarkt.  
 Sefingen, den 6. u. 7.  
 Signau, den 23.  
 Solothurn, d. 7. 28.  
 Stillingen, den 22.  
 St. Legier, den 15.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 4.  
 Villmergen, den 22.  
 Unterseen, den 1.

Vom Gewitter der Marterwoche sagt man: Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn zuvor einen Lermen an, als ungestüme Winde, Schnee und Niesel. So viel Nebel im Merzen, so viel Wetter im Sommer, so viel Thau im Merzen, so viel Reiffen um Pfingsten.



## Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne in Widder.

Das erste Viertel den 7ten,  
um 5 Uhr 58 min. Vormittag,  
bewirkt Regenwetter.

Der Vollmond oder Wädel  
den 14ten, um 10 Uhr 34  
min. Schmit. zeuget ver-  
änderliche Witterung.



Das letzte Viertel, den 23ten  
um 2 Uhr, 32 min. Vor-  
mit. laßet lieblichen Son-  
nenschein hoffen.

Der Neumond den 30, um  
o Uhr 42 min. Vormittag:  
dürfte die Luft kälter ma-  
chen.

nicht länger als 6 bis 7 Schuh, und nicht über 4 Schuh  
hoch ist, so tödet er doch ein Pferd oder Ochsen mit  
einem einzigen Schlag. Ja selbst die Elephanten be-  
zwingt er. Die Kameele, Pferde und Rindvieh, sind  
seine liebste Speise. Was er von seinem erlegten Raub  
nicht aufzehrt, trägt er mit sich in seine Höhle. Hinge-  
gen wann er gesättiget ist, so sind Menschen und Thiere  
vor ihm sicher; und er wird niemals aus Lust würgen,  
wie der Panther und Tiger.

Das Weibchen hat keine Mähnen, kürzere Haare,  
und ist etwas kleiner als der Löwe, und bringt 4 bis  
5 junge.

In Afrika giebt es goldgelbe, weisse und schwarze;  
in Libien schwarze; in Asia aschgraue. Die amerika-  
nischen Löwen sind etwas kleiner als obige.

Die alten werden in Gruben gefangen mit Lock-  
speise; die jungen werden von den Jägern mit der  
größten Lebensgefahr geraubt, und zu uns in Europa  
gebracht.

Der Löwe wird billig wegen seiner Großmuth und  
Stärke, als das edelste Geschöpf in dem Thierreiche  
vorge stellt. Daß er weder Menschen noch Thiere, ohne  
durch die größte Noth gezwungen, anzureiße, haben wir  
oben gemeldet. Jetzt wollen wir durch einige wahrhafte  
Geschichten zeigen, wie großmüthig und unerschrocken  
er seye.

Plinius und Linnée sagen: Der Löwe sey das  
einzige von den wilden Thieren, welches Milde und  
Großmuth besäße, wann man ihn dafür bittet. Viel-  
leicht hält in solchen Fällen die Verwunderung über den  
Anblick

### Crispin und Crispine.

Daß oft die Weiber bis ins Grab  
Sich mit den Männern schlecht ver-  
tragen,

Sind leider schon sehr alte Klagen,  
Die man uns oft zu lesen gab.

Doch daß die Männer bis ins Grab

So manche gute Gattinn plagen,

Sind dies nicht auch gerechte Klagen?

Doch welcher Säng' er singt sie ab?

Daß oft die Frau zum Zeitvertreibe

Dem Manne jänkisch widerspricht,

Darüber klagt manch Spottgedicht.

Doch daß der Mann mit seinem Weibe

Oft als mit einer Sclavinn spricht;

Wie selten straft dies ein Gedicht!

Daß Weiber nicht zu folgen wissen,

Darüber seufzt und klagt der Mann.

Doch sollte man daraus nicht schließen,

Daß Männer nicht zu herrschen wissen,

Weil ihre Frau so schwer gehorchen kan?

Daß Weiber gern dem Staate sich

ergeben,

Und leben, um gepuht zu leben,

Darüber rath der Mann sich grau.

Doch daß die Männer sich dem Kauffmann

gern ergeben,

Nur sich, nicht ihren Weibern leben,

Wie sehr besetzt dies manche Frau!

Daß bey dem Reiz der äußerlichen

Gaben

Die Weiber oft der Seele Reiz nicht

haben,

Dies ist vielleicht nicht selten wahr.

Doch daß die Männer oft nur Geld und

Schönheit ehren,

Der Frau Verstand zu haben, wehren,



samstag	1	Hugo Bisch.	17	* ♀, ☐ ♀, ☉ frisch	21	Benedict
14	Juden wollen Jesum stein.	Joh. 8. Tagel.	12 st. 45 m.	Evang. Joh. 6.		
Cont.	2	Jud. Abund.	2	♀ in ☉, ☉ kalt	22	Lat. Vigan.
montag	3	Stanislaus	16	♀ in ☉, * ☉ hell	23	Fidelis
dinstag	4	Ambrosius	0	* ☉, * ☉ kalt	24	Gustavus
mitwo.	5	Joel	13	☾ 11 u. 25 m. n. wind	25	Mar. Verl.
donstag	6	Treneus	27	☾ ☉, ☉ groffer wolke	26	Cäsar
freitag	7	Celestinus	9	♂ ☉, ☐ ♀, ☉ regen	27	Ruprecht
samstag	8	Mar. in Egnp.	22	☐ ☉, ☉ Meistenstet	28	Briscus
15	Christi Einritt zu Jerusal.	Math. 21. Tagel.	13 st. 0 m.	Evang. Joh. 8.		
Cont.	9	Palmt. Sib.	4	☉ ☉, * ☉, ☐ ♀ kalt	29	Jud. Gusta.
montag	10	Ezechiel	16	☉ ☉, ☉ ☉ wind	30	Guido
dinstag	11	Leo, Pabst	28	☉ ☉, ☉ ☉ in hell	31	Hermann
mitwo.	12	Aufgang 5 Uhr, 21 m.		Niderg. 6 Uhr 39 m.		Alt-April.
donstag	13	Julius, Pabst	10	☐ ☉, ☉ dem ☉ schein	1	Hugo Bisch.
freitag	14	Gründ. Ege.	22	☉ 3 u. 40 m. n. ☐ Ap.	2	Abundus
samstag	15	Charfr. Tib.	4	♀ in ☉, ☐ ☉ dunkel	3	Stanislaus
		Olimpius	16	☉ ☉, ☉ Prahlen rega	4	Ambrosius
16	Auferstehung Christi,	Mar. 16. Tagel.	13 st. 30 m.	Evang. Mat. 21.		
Cont.	16	Ostern Dan.	28	☉ ☉, ☐ ☉ feucht	5	Palmt. Joel
montag	17	Rudolphus	10	☉ ☉, ☉ ☉ naß	6	Treneus
dinstag	18	Valeria	22	☐ ☉, ☉ mit dunkel	7	Celestinus
mitwo.	19	Werner	4	☉ ☉, ☉ ☉ wind	8	Mar. in Eg.
donstag	20	Hercules	0	☐ ☉, ☉ der ☉ blit	9	Gründ. Sib.
freitag	21	Anselmus	29	☉ 4 u. 16 m. n. hell	10	Charfr. Ege.
samstag	22	Caius	12	* ☉, ☉ Haut wind	11	Leo, Pabst
17	Jesus erscheint den Jüng.	Joh. 20. Tagel.	13 st. 50 m.	Evang. Marc 16.		
Cont.	23	Qual. Georg	26	☉ ☉, ☉ ☉ regen	12	Ostern. P.
montag	24	Albrecht	10	☉ ☉, ☉ ☉ trüb	13	Egestippus
dinstag	25	Mar. 16. Ege.	25	* ☉, ☉ ☉ unlustig	14	Tiburtius
mitwo.	26	Anacletus	10	☉ ☉, ☐ ☉ regen	15	Olimpius
donstag	27	Anastafius	25	☉ in ☉, ☉ ☉ Per. wind	16	Daniel
freitag	28	Vitalis	10	☉ 8 u. 46 m. v. ☉ ☉	17	Rudolphus
samstag	29	Petrus Mart.	25	☉ ☉, ☉ ☉ Zech hell	18	Valeria
18	Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagel.	14 st. 15 m.	Evang. Joh. 20.		
Cont.	30	Mis. Quir.	10	☐ ☉, ☉ bezahle. wolke	19	Qual. Vern

Aelen, den 19.  
 Marberg, den 26.  
 Marburg, den 17.  
 Mubornie, den 4.  
 Baden im Aergau, 23.  
 Bern, den 25.  
 Biel, den 27.  
 Bremgarten, den 19.  
 Delsperg, den 25.  
 Ebo, auf den Frey, 4.  
 Eglisau, den 23.  
 Frankfurt, den 18.  
 Grandson, den 25.  
 Herisau, den 23.  
 Herzogenbuchse, d. 5.  
 Hisingen, den 19.  
 Jerten, den 11.  
 Kessenholz, den 23.  
 Langenbruck, den 26.  
 Langnau, den 26.  
 Lassaraz, den 25.  
 Lauffenburg, den 18.  
 Laupen, den 20.  
 Liechtensteig, den 24.  
 Lofanne, den 28.  
 Lütty, den 26.  
 Meyenfeld, den 24.  
 Mühlhausen, den 18.  
 Noirmont, den 17.  
 Orben, den 10.  
 Oufingen, den 24.  
 Petterlingen, den 20.  
 Pontarlier, den 23.  
 Rapperswyl, den 19.  
 Rheinegg, den 26.  
 Richtenschwyl, d. 25.  
 Romainmotier, 21.  
 Romont, den 18.  
 Rothwyl, den 23.  
 Sagen, den 7.  
 Schupfen, den 24.  
 Sekingen, 25. u. 26.  
 Sempach, den 3.  
 Solothurn, den 18.  
 Stein am Rhein, 27.  
 St. Croix, den 6.  
 St. Ursiz, den 18.  
 Stielingen, den 23.  
 Sursee, den 24.  
 Tüvis, den 25.  
 Wangen, den 27.  
 Wettischwyl, den 6.  
 Wiedlisbach, den 23.  
 Zollikon, den 18.  
 Zwenningen, den 20.

Ein trockener April ist nicht der Bäuren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdreich und allen  
 Feldfrüchten gedenlich. Ist's am Palmtag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr.  
 Wenns am Charfrehtag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.



# Mondsbiertel und Bitterung im Aprill (Aprilis.)

Den 20ten die Sonne im Stier.

Das erste Viertel, den 5ten um 4 Uhr, 25 min. Nachmittag, bringt kaltes Regenwetter.

Der Vollmond oder Wädel, den 13ten um 3 Uhr, 40 min. Nachmittag, ist annoch regnerisch.



Das letzte Viertel, den 21ten um 4 Uhr, 16 min. Nachmittag, deutet auf unlustige Bitterung.

Der Neumond den 28ten um 8 Uhr, 46 min. Vormittag, ziehet Regenwetter nach sich.

Anblick eines Menschen den Löwen auf. Vielleicht ist es noch ein Merkmal des den Menschen geschenkten göttlichen Vorrechts, Herr über alle Thiere zu seyn, und ein Ueberbleibsel der Ehrfurcht vor dem Menschen, die im Anfange von Gott allen Thieren eingeplant war.

Als aus dem Thiergarten zu Florenz ein Löwe losbrach, und dieses eine Frau sahe, so wollte sie sich flüchten, ließe aber ein Kind fallen, welches sie auf den Armen trug. Die Mutter kam mit Schrecken und Thränen, wo möglich, ihr Kind zu retten, zurück; weinte heftig über ihr schon verlohren geschätztes Kind, und fiel auf ihre Knie, worauf dieser Löwe das Weib scharf ansah, zurückwich, und selbiges unbeschädigt wegtragen ließe.

Ein gewisser Mentor von Syracus begegnete in Syrien einem Löwen, der sich vor ihm auf die Erde legte, als ob er ihn um eine Gnade bäte. Nichts destoweniger erbehte dieser, und wollte fliehen, der Löwe aber leckte ihm die Füße, und schmeichelte ihm; endlich sahe er, daß der Fuß des Löwen geschwollen war; er zog ihm einen Splitter von Holz aus selbigem, und befreute hierdurch dieses Thier von seinen Schmerzen; worauf der Löwe mit ihm fortgieng, und nachher sein Beschützer ward, als er von einem Tiger angegriffen wurde. Eine ähnliche Geschichte ist uns vom Androklus gemeldet.

Noch ein Beispiel, daß ein Löwe sich durch Bitten bewegen lasse, giebt uns Joseph Colombert, ein Jakobiner. Er war zu Mequinez in die Slaveren gerathen, und entschloß sich mit einem seiner Gefährten zu flüchten.

Sie durch ihr Beispiel Thorheit lehren, Und über Thorheit sich beschwehren, Klingt in der That sehr wunderbar, Und dennoch ist nicht selten wahr.

Drum Männer, lest ihr, wie Crispine So herzlich den Crispin gehast; So legt nicht gleich mit einer Männermine

Der armen Frau allein zur Last. Und seyd ihr selbst unglückliche Crispine, So denkt, wenn euch Crispine hast, Ob ichs vielleicht wohl gar verdiene? Und bessert euch. Vielleicht thuts auch Crispine.

\* \* \*

Crispine starb, und binnen wenig Tagen

Starb auch Crispin, ihr Mann, schon nach,

Und zwar vor lauter Schmerz und Ach, Wenn wir das Leichencarmen fragen. Doch viele wollten lieber sagen, Der Zorn hätt ihn dahin geraft; Allein der Zorn ist nicht der Männer Leidenschaft.

Genug er starb, und ward, weil er so haben wollte,

Daß sein Gebein bey der verwesen sollte, Die ihn gewartet und gepflegt, Zu seiner Frau ins Grab gelegt. So lag denn Mann und Weib in einer

Grust vereinet, Und niemand hätte das vermeynet, Was nach der Zeit mehr, als zu oft geschehn.

Die Frau ließ sich bey ihrem Grabe Des Nachts im Sterbkleide sehn.



# Verbesserter May.

## Planetenstellung.

# Alter April.

## Jahrmärkte im Mayen.

montag	1	Phil. Jae.	25	☾ *♂♀, *♀ regen	20	Hercules
dinstag	2	athanasius	9	*☉ Diobis dunkel	21	Inselmus
mitwo.	3	Erhard.	23	☿☉, ☿☿ wind	22	Cajus
donstag	4	Flavius	6	♂☉♀, ♀ sub ☉	23	Georg
freitag	5	Gottthard	18	☾ 4 u. 46 m. v. trüb	24	Albrecht
samstag	6	Joh. Port. L.	1	☐☉☿, ☿ wind	25	Mare. Ev.

19	Ueber ein Kleines, 12.	Joh. 16. Tagel. 14 st. 36 m.	Evang. Joh. 10.
Cont.	7	☐☉, ☐☿ dult hell	26
montag	8	☿☉, ♀ in ☿☿ nebel	27
dinstag	9	☿☉, ☐☿, ☐☿ trüb	28
mitwo.	10	☐☿, ☿ wird regen	29
donstag	11	☐☿, ☿ endlich wind	30
freitag	12	☐☿, ☿ 7 Uhr, 24 m.	1
samstag	13	☐☿, ☿ 7 Uhr, 47 m. v.	2

20	Christ. verheißt den Tröster	Joh. 16. Tagel. 14 st. 53 m.	Evang. Joh. 16.
Cont.	14	☿☉, ☐☿ ☉ scheit	3
montag	15	☿☉, *☿, *☿ lau	4
dinstag	16	☐☿, ☐☿ schwach, still	5
mitwo.	17	☐☿, ☐☿ schön	6
donstag	18	☐☿, ☐☿ warm	7
freitag	19	☐☿, ☐☿ wind	8
samstag	20	☐☿, ☐☿ wolken	9

21	In Christi Namen bitten	Joh. 16. Tagel. 15 st. 8 m.	Evang. Joh. 16.
Cont.	21	☐☿, ☐☿ 2 u. 3 m. v. trüb	10
montag	22	☐☿, ☐☿ dunkel	11
dinstag	23	☐☿, *☉ regen	12
mitwo.	24	*☿, ☐☿ haustem feucht	13
donstag	25	☐☿, ☐☿ Per. wind	14
freitag	26	☐☿, ☐☿ Ret. Anst. ☐☿	15
samstag	27	☐☿, ☐☿ 4 u. 13 m. n. dunkel	16

22	Zeugnis des p. Geist. 8	Joh. 15. Tagel. 15 st. 25 m.	Evang. Joh. 16.
Cont.	28	☐☿, ☐☿ unge wind	17
montag	29	☐☿, ☐☿ schön	18
dinstag	30	*☿, *☿ ☉ scheit	19
mitwo.	31	☐☿, ☐☿ nach. regen	20

Altorf, den 13.  
 Aarau, den 31.  
 Aubonne, den 30.  
 Ber, den 4.  
 Brugg, den 9.  
 Burgdorf, den 18.  
 Büren, den 3.  
 Chaudesond, den 30.  
 Chindon, den 14.  
 Chur, den 12.  
 Coffonay, den 25.  
 Erlach, den 10.  
 Freiburg im Necht-  
 land, den 3.  
 Fril im Frithal, den  
 1. ein Viehmarkt.  
 Hasli, den 16.  
 Hisingen, den 29.  
 Huttwyl, den 3.  
 Langenthal, den 30.  
 Leipzig, den 2.  
 Lengburg, den 3.  
 Lietingen, den 25.  
 Lucern, den 22.  
 Milden, den 17.  
 Morischer, den 5.  
 Münster im Aergau,  
 den 15.  
 Neuenstadt am Bie-  
 lerssee, den 30. ein  
 Viehmarkt.  
 Neus, den 4.  
 Nidau, den 23.  
 Noz, den 12.  
 Oesch, den 17.  
 Otten, den 8.  
 Renans, den 10.  
 Schwarzenburg, 11.  
 Signau, den 4.  
 Solothurn, den 16.  
 St. Gallen, den 20.  
 St. Legier, den 4.  
 Thun, den 11.  
 Unterseen, den 3.  
 Willisburg, den 12.  
 Willisau, den 4.

Der May kühl, Brachmonat naß, erfüllet den Spracher und die Fag; ein kühlter May bringt  
 gut Geschrey; wenn es auf Urbanus Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen, widrigen  
 Falls hat der Redmann schlechte Hofnung; viel Mayenregen ist dem Rebstock schädlich.



# Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 21sten die Sonne in die Zwillinge.

Das erste Viertel den 5ten,  
um 4 Uhr, 46 min. Vor-  
mittag, machet die Witte-  
rung unbeständig.

Der Vollmond oder Wädel,  
den 13ten um 7 Uhr, 47  
min. Vormittag, verheißet  
lieblich Wetter.



Das letzte Viertel den 21ten  
um 2 Uhr, 3 min. Vor-  
mittag, dürfte Regen brin-  
gen.

Der Neumond den 27ten um  
4 Uhr, 13 min. Nachmit-  
tag, heitert die Luft ein we-  
nig aus.

ten. Sie kannten das Land ziemlich gut, und hofen  
Larache, einen Platz, der den Portugiesen zugehört, zu  
erreichen. Sie fanden Mittel zu entinnen, wanderten  
des Nachts, und ruheten des Tags in den Gebüsch  
und Wäldern. Nachdem sie zwei Tage gegangen waren,  
langten selbige bey einem Teich an, allwo sie einen  
Löwen schlaffen sahen. Sie waren zu nahe als daß sie  
sich ungesehen wegschleichen konnten. Der Sclav, der  
mit ihm geflüchtet war, fiel augenblicklich vor dem  
Löwen auf die Knie, und erzählte ihm mit einer rüh-  
renden Stimme ihre Unfälle. Der Löwe schien durch  
ihr demüthiges Betragen gerührt zu seyn, entfernte sich,  
ließ sie trinken, und nachher ihre Reise fortsetzen.

Raum waren selbige von dieser Gefahr befreit, so  
sahen sie sich von zweyen Reutern verfolgt, und wären  
ohnfehlbar in ihre vorige Sclaverey zurückgeführt wor-  
den, wann nicht dieser Löwe noch ihr Beschützer gewor-  
den, und obigen Reutern nachgegangen wäre. Er fiel  
solche auf ihren Pferden an, und weil sie sich vor  
Schrecken weder flüchten noch zur Gegenwehr setzen  
konnten, hatte er beyde, sowohl Reuter als Pferde im  
Augenblick zerrissen und getödet, und diese Elenden zum  
zweitenmal befreiet.

Die Franzosen auf dem Fort St. Ludwig hatten  
eine schöne Löwin an Ketten liegen, die sie nach Frank-  
reich senden wollten. Dieses Thier ward wegen einer  
Krankheit nicht mehr im Stand zu fressen; da der Com-  
mandant glaubte, daß es bald sterben würde, ließ er  
selbigem die Kette abnehmen und auf ein nahegelegenes  
Feld werfen, wo Herr Compagnon, ein Kaufmann,  
solche

Der Rüster und des Rüsters Knabe,  
Keins wollte mehr zum Morgenläuten  
gehn;

Denn allemal ließ sich Crispine sehn,  
Und wies ganz ängstlich nach dem  
Grabe.

Der Rüster wagts den neunten Tag  
Und ruft die sämtlichen Crispinen,  
Macht dreyimal erst das Kreuz, und sagt,  
wer ihm erschienen,  
Und forschet und überlegt mit ihnen,  
Was doch die Ruh der Sel'gen stören  
mag.

„Hat sie vielleicht im Tode was befoh-  
len?“

Nichts, feng die Freundschaft an, nichts  
als den Leichenstein.

Das, ruft der Rüster, wird es seyn.

Man läßt geschwind den schönsten  
Grabstein holen;

Der Steinmetz haut zwey Herzen in  
den Stein,

Und diese Schrift vom Rüster ein:

„Hier ruht ein zärtlich Paar, voll glei-  
cher Lieb und Treue,

„Der Tod, der sie getrennt, vereinte  
Beid' aufs neue.“

Nun wird die Frau doch ruhig seyn?  
Nichts weniger. War sie zuvor er-  
schienen,

Erschien sie nur noch mehr, und noch  
mit bängern Minen,

Und lief dem guten Rüster nach,  
Und öfnete den Mund, als ob sie spre-  
chen wollte;

Allein ein unvernünftig Ach,  
Dies war es alles, was sie sprach.

Wer wußte nun, was das bedeuten sollte



Verbest. Heumonat.

CL.

## Planetenstellung.

Alt-Brachm.

Jahrmärkte im  
Heumonath.

[illegible]

Ublentschen, den 21.  
 Altkirch, den 25.  
 Ararau, den 5.  
 Arberg, den 5.  
 Arburg, den 2.  
 Augsburg, den 4.  
 Beaucenaire, im Canton  
 Guedoe, den 22.  
 Durlach, den 25.  
 Greenchen, den 3.  
 Heidelberg, den 17.  
 Herzogenbuchsee, 5.  
 Iglang, den 26.  
 Landau, den 15.  
 Langnau, den 19.  
 Lucens, den 19.  
 Maynz, den 25.  
 Memmingen, den 4.  
 Meyenberg, den 4.  
 Milden, den 5.  
 Neus, den 6.  
 Orben, den 10.  
 Rheinegg, den 26.  
 Romont, den 11.  
 Sanen, den 4.  
 St. Anneberg, d. 25.  
 St. Legier, den 25.  
 Sempach, den 9.  
 Vivis, den 25.  
 Waldshut, den 25.  
 Wallenburg, den 10.  
 Welsch-Neuenburg,  
 den 5.  
 Willisau, den 4.

NB. Im Fall eini-  
che Abänderungen in  
den Jahrmärkten ge-  
macht würden, so er-  
sucht Verleger dieses  
Calenders solche fran-  
co einzuberichten, um  
solche abzuändern.



# Mondsbiertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 22sten die Sonne im Löw.

Das erste Viertel den 3ten um 10 Uhr, 46 min. Vormittag, laffet Donner und Regen vermuthen.

Der Vollmond oder Wädel, den 11ten um 11 Uhr, 12 min. Vormitag, gehet ein bey heiterm Himmel.



Das letzte Viertel den 18ten um 1 Uhr, 20 min. Nachmittag, machet die Lust hüzig.

Der Neumond den 25ten um 9 Uhr, 25 min. Vormitag, will die Lust kühler machen.

zur Ruhe, und weicht selbst den schwächsten Thieren aus. Seine Jungen, die voll Muth und Stärke sind, gehen alsdann für ihn auf die Jagd; so bald sie etwas getödet, so bringen sie solches unter sanftem Gebrüll zu der Höhle des Alten, welcher ihnen dann für diese Wohlthat, durch allerhand Liebkosungen, seine Dankbarkeit bezeugt. Man findet noch viele ähnliche Exempel aufgezeichnet, welche hier anzuführen, der Raum nicht erlaubt.

Solon, der in seinen Gesezen den Kindern ausdrücklich die Pflicht auflegte, daß sie ihre alten oder kränklichen Väter oder Mütter ernähren sollten, hat nichts verordnet, das dem Verhalten dieser Thiere verglichen werden könnte. Wie viele Menschen werden nicht durch die Milde, Großmuth und Dankbarkeit dieser Thiere beschämt!

Wir wollen zum Besten des Landmanns, hier etwas beifügen, welches er gelegentlich benutzen kann.

Mittel, das Wollen = Zeug und Pelz = Werk vor den Motten (Schaben) zu bewahren.

Es ist uns vieles daran gelegen, unsere wollene Kleider vor diesem schädlichen Geschöpfe zu bewahren, welches uns oftmals in kurzer Zeit mehr Schaden verursacht, als

## Der beherzte Entschluß.

Ein guter ehrlicher Soldat,  
Der, (denn was thut man nicht, wenn man getrunken hat?)

Im Trunke seinen Wirth erschlagen,  
Ward igt hinausgeführt, für seine Missethat

Den Lohn durchs Schwerdt davon zu tragen.

Er sah wohl aus, und wer ihn sah  
Bedauerte sein schwächlich Ende,  
Und wünschte, daß er noch beym König Gnade fände.

Besonders gieng sein schweres Ende  
Nuch einer alten Jungfer nah;  
Auf einmal fühlte sie die Triebe  
Des Mitleids und der Menschenliebe,  
Und fühlte sie nur mehr, je mehr sie auf ihn sah.

„Ach Himmel! ist nicht ewig Schade?  
„Der schöne lange Mensch! Was für ein fein Gesicht,

„Und was für Augen hat er nicht!  
„Seht doch den Bart! Ist das nicht eine Wade!

„Die Straß ist in der That zu groß.  
„Wer kann sich denn im Trunke zähmen?  
„Ich bitt ihn frey; ich will ihn nehmen.

Sie lief, und schrie, und bat ihn los,  
Indem Johann schon niederkniete.  
Johann, stieg drauf der Richter an,  
Es findet sich ein redliches Gemüthe,  
Dies Weibsbild hier verlarget dich zum Mann,

Und wenn du sie verlangst: so schenk ich dir das Leben.



Verbeß. Augustmonat.

٢٤

## Planetenstellung.

201t-Heumon

Jahrmärkte im  
Augustmonat

dinstag	1	<b>Bet. Kettenf.</b>	2	⊕ Ap. □ h	regen	21	<b>Cleva</b>	Reichsmatt, den 28.
mitwo.	2	<b>Port. Moses</b>	14	☾ 3 u. 50. m. v.	wind	22	<b>Mar. Mag.</b>	Marau, den 2.
donstag	3	<b>Stef. Erfind.</b>	26	⊕ ☼ ☼	<b>War</b> feucht	23	<b>Apollonia</b>	Bellegarde, den 1.
freitag	4	<b>Iustus</b>	8	△ ○	allen regen	24	<b>Christina</b>	Belancon, den 29.
samstag	5	<b>Oswald</b>	20	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	unstet	25	<b>Jac. Christ.</b>	Bischoffzell, den 28.
32		Von falschen Propheten,		Math. 7. Tagöl. 14 st. 3 m.			<b>Evang. Marc. 8.</b>	Bremgarten, den 25.
<b>Sont.</b>	6	<b>8 Cirtus</b>	2	☾ △ ☼ ☼ ☼	wind	26	<b>7 Anna</b>	Briga, den 15.
montag	7	<b>Ufra, Don.</b>	15	△ ☼ ☼ ☼ ☼	unstet	27	<b>Martha</b>	Chindlen, den 22.
dinstag	8	<b>Reinhard</b>	28	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	⊕ ☼ ☼	28	<b>Pantaleon</b>	Diesenhofen, den 10.
mitwo.	9	<b>Lea</b>	11	● 10 u. 20 m. n.	trüb	29	<b>Beatrice</b>	Ebo auf den Freybeu-
donstag	10	<b>Laurentius</b>	25	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	30	<b>Jacobea</b>	gen, den 25.
freitag	11	<b>Gottlieb</b>	9	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	31	<b>Germanus</b>	Ensfiedeln, den 31.
☉		Aufgang 4 Uhr, 52 m.		Niederg. 7 uhr, 8 m.			<b>Alt-Augustin.</b>	Engen, den 24.
samstag	12	<b>Clara</b>	23	* ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	schön	1	<b>Petri Petri.</b>	Ensfiedeln, den 24.
33		Ungerechte Haushalter,		Lucä 16. Tagöl. 14 st. 13 m.			<b>Evang. Math. 7.</b>	Nischbach, den 10.
<b>Sont.</b>	13	<b>9 Hipolitus</b>	7	□ ○ ☼ ☼ ☼	* h warm	2	<b>8 Port. M.</b>	Arik im Frickthal, den
montag	14	<b>Samuel</b>	22	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	3	<b>Stef. Erfind.</b>	10. ein Viehmarkt.
dinstag	15	<b>Mar. Hinf.</b>	6	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	4	<b>Iustus</b>	Genf, den 1.
mitwo.	16	<b>Joh. Roch.</b>	20	☾ 5 u. 48 m. n.	trüb	5	<b>Oswald</b>	Glaris, den 8.
donstag	17	<b>Berchtold</b>	4	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	6	<b>Cirtus</b>	Offen hinter Canen,
freitag	18	<b>Gottwald</b>	18	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	7	<b>Ufra, Don.</b>	den 17.
samstag	19	<b>Cebaldus</b>	2	☾ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	8	<b>Reinhard</b>	Danau, den 1.
34		Jesus weint über Jerusalem,		Lucä 19. Tagöl. 13 st. 53 m.			<b>Evang. Lucä 16.</b>	Huttwyl, den 2.
<b>Sont.</b>	20	<b>10 Bernh.</b>	16	* ☼ ☼ ☼ ☼ ☼	glaube, warm	9	<b>9 Lea</b>	Laufen, den 24.
montag	21	<b>Privatus</b>	0	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	10	<b>Laurentius</b>	Lauser, den 15.
dinstag	22	<b>Scipio</b>	13	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	11	<b>Gottlieb</b>	Lianeres, den letzten
mitwo.	23	<b>Zacheus</b>	22	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	12	<b>Clara</b>	Dinstag.
donstag	24	<b>Bartholom.</b>	9	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	13	<b>Hipolitus</b>	Maltbesehermarkt, 21.
freitag	25	<b>Ludwig</b>	21	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	14	<b>Samuel</b>	Milden, den 30.
samstag	26	<b>Genesius</b>	4	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	15	<b>Mar. Hinf.</b>	Münster, in Grefel-
35		Pharisäer und Zöllner,		Luc. 18. Tagöl. 13 st. 30 m.			<b>Evang. Lucä 19.</b>	den, den 1.
<b>Sont.</b>	27	<b>11 Hundst. End.</b>	28	△ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	16	<b>10 Hundst. E.</b>	Murten, den 23.
montag	28	<b>Augustinus</b>	28	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	17	<b>Berchtold</b>	Neuenstadt am Bie-
dinstag	29	<b>Joh. Enth.</b>	10	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	18	<b>Gottwald</b>	lersee, den 29. ein
mitwo.	30	<b>Felix, Adolf</b>	22	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	19	<b>Cebald</b>	Viehmarkt.
donstag	31	<b>Rebecca</b>	4	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	☼ ☼ ☼ ☼ ☼	20	<b>Bernhard</b>	Noiremont, den 5.

Wie es auf Bartholomäi-Tag mittelt, so glauben die erfahrenen Bauern, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zablet, im Herbst nicht früh aufsteht, der schau wie es ihm im Winter geht.



## Mondsviertel und Bitterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das erste Viertel den 2ten um  
3 Uhr 50 min. Vormittag,  
wilt Regenwetter bewirken.  
Der Vollmond oder Wädel,  
den 9ten um 10 Uhr 20 min.  
Nachmittag, ist zu Wärme  
geneigt.  
Das letzte Viertel den 16ten um



5 Uhr 48 min. Nachm. deutet  
unlustige Bitterung an.  
Der Neumond den 23ten um  
8 Uhr 56 min. Nachm. ver-  
heißet liebliches Wetter.  
Das erste Viertel den 3ten um  
9 Uhr 36 min. Nachmittag,  
machtet die Luft kühler.

als ein langer Gebrauch, und dieses hat mich bewogen, nachzusuchen, ob ich keine Mittel wider dieses schädliche Geschöpfe finden könnte; endlich traf ich folgendes an, welches kürzlich hier befüge, und dessen wahrhafter Nutzen uns Aldrovand, Johnston und Mouset, versichern. Im Frühling, da man das Pelzwerk und wollene Zeug für den Gebrauch des folgenden Winters beiseits legt, und einschließt, nachdem es zuvor an der freyen Luft, wie gebräuchlich, ausgeklopft worden, so bestreicht man kleine Stücklein Zeug oder Papier mit einigen Tropfen Terpentindhl, legt solches in den Schrank (oder Schaft), wo man diese Zeuge aufbewahrt, so werden selbige von diesen Thieren niemals angegriffen werden; man muß aber die Anzahl der Tropfen des Terpentindhls vermehren, nachdem der Schaft oder Gehalt groß ist, und solchen wohl verschließen. Gegen den Winter, da man die Kleidung zum Gebrauch wieder hervornimmt, und ehe man solche anzieht, müssen sie einige Tage an die Luft gehängt werden, um den etwa an sich genommenen Geruch zu verlieren. Dieses Mittel war schon in den ältesten Zeiten bekannt. Cato, Varo und Plinius, melden, daß die Kleidungen des Servius Tullius, bis nach dem Tode des Trajan, und also über 500 Jahre, dadurch, ohne einigen Schaden zu bekommen, aufbehalten worden.

### Mittel, wider den Dehldampf.

Da ein großer Theil unserer Leser, es sey aus Hauslichkeit oder Mangel, bey ihren Arbeiten Dehl in ihren Lampen

Johann erschrock und sah die Jungfer an;  
Ja, sprach er, euer Dienst ist groß;  
Allein es wird mir nicht viel fehlen,  
Ihr werdet mich dafür zeitlebens quälen  
Ich seh euch an; was will ich lange wählen?  
Haut zu! so komm ich doch der Quaal  
auf einmal los.

### Der Leichtsinn.

Der Leichtsinn, wie die Fabel sagt,  
Die Fabel aus den goldnen Jahren,  
Ward von den Menschen einst verjagt,  
Weil alle seiner müde waren.  
Er floh zum Jovis, und bat um Aufenthalt.  
Kaum sah Mercur die lustige Gestalt,  
So fühlte er schon die Pflicht, dem Flüchtling beizuspringen.  
„So will dich alle Welt verderben?“  
„Du dauerst mich. Komm, hüpf auf meine Schwingen!“  
„Ich hoffe dich gut anzubringen.“  
„Komm, Paphos sey dein Aufenthalt!“  
Schnell bracht er ihn zur Venus kleinem Knaben.  
Hier, Gott Cupido, fieng er an,  
Schiekt Ihnen Jovis den angenehmsten Mann,  
Der schärfer, als Sie sehen kann;  
Sie sollen ihn zu Ihrem Führer haben.  
Der Leichtsinn trat sein Amt mit Eifer an,  
Das Amt, der Liebe vorzutreiben,  
Und soll, wie die gedachte Fabel spricht,  
Von dieser Zeit an, seine Pflicht  
Sehr selten unterlassen haben.



Verbes. Herbstmonat: ☾ ♄. Planetenstellung. Alt-Augstmo.

frentag	1	Ver. Egid.	16	Δ ♀ * h wind	21	Privatus
samstag	2	Absolon.	28	☾ ☽ ♀ * Ver hell	22	Scipio
36	Vom Tauben u. Stummen,			Math. 7. Tagöl. 13 st. 7 m.	Evang. Lucā 18.	
Cont.	3	12 Theodosia	10	☿ ☼ Δ ☉ ⊕ kühl	23	11 Zachaus
montag	4	Esther	23	☿ ☼ ☾ Ω frisch	24	Barnholome
dinstag	5	Hercules	6	♂ h, sich neblicht	25	Ludwig
mitwo.	6	Magnus	20	☐ ♀, gefellt unftet	26	Genesius
donstag	7	Regina	3	♂ ☉ ♀ sehr schön	27	J. Rufus
frentag	8	Mar. Geburt	18	☾ 8 u. 14 m. v. trüb	28	Augustinus
samstag	9	Ulhardus.	2	☿ ☼ ♀ Ret. wind	29	Joh. Enth.
37.	Barmherzigen Samariter,			Lucā 10. Tagöl. 12 st. 4 i m.	Evang. Marc. 7.	
Cont.	10	13 Gorgon.	17	☿ ☼ ♀ in lau	30	12 Fel. Aldo.
montag	11	Felix, Reg.	2	☾ Per. in gelind	31	Rebecca
○	Aufgang 5 Uhr, 43 m.			Niderg. 6 Uhr 17 m.	Alt-Herbstmo.	
dinstag	12	Tobias	17	Δ ☉, böse wind	1	Ver. Egid.
mitwo.	13	Hector	1	☿ ☼ Δ ☉ ♀ trüb	2	Absolon
donstag	14	Erhöhung	15	☿ ☼, Rott, schön	3	Theodosia
frentag	15	Nicodemus	29	☾ o u. i m. v. dunkel	4	Esther
samstag	16	Cornelius	13	☿ ☼, Ver. wolken	5	Hercules
38	Von zehn Auffäzigen,			Lucā 17. Tagöl. 12 st. 17 m.	Evang. Lucā 10.	
Cont.	17	14 Lambert.	26	♀ Dir. ☾ U regen	6	13 Magnus
montag	18	Rosemunda	9	* ♀ ♀, fällt feucht	7	Regina
dinstag	19	Januarius	22	☐ h ♀, ☐ ♀ mit kühl	8	Mar. Geb.
mitwo.	20	Kronf. Ana.	5	☿ ☼ ihr ☉ ☉ nebel	9	Ulhardus
donstag	21	Math. Ev.	18	☿ ☼, in ☉ schein	10	Gorgonius
frentag	22	Mauritius	10	10 u. 58 m. v. Tag	11	Fel. Regul.
samstag	23	Lina, Tecla	12	(und Nacht gleich.)	12	Tobias.
39	Vom ungerechten Wamon,			Math. 6. Tagöl. 11 st. 57 m.	Evang. Lucā 17.	
Cont.	24	15 Robert.	24	☾ Ap. * B & wind	13	14 Hector
montag	25	Cleophas	6	☐ h, Schimpf rege	14	Erhöhu.
dinstag	26	Cyprianus	18	♂ ♀, und unftet	15	Nicodemus
mitwo.	27	Cosm. Dam.	0	☿ ☼, ♂ ♀, ☉ still	16	Kronf. Corn.
donstag	28	Wenceslaus	12	* ☉, Spott. wind	7	Lambertus
frentag	29	Michael.	24	Δ ♀ ♀, * ♂ trü	8	Rosa
samstag	30	Irsus	6	☾ 3 u. 18 m. n. ☐ kühl	19	Januarius

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michäli reiffet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hatz gelehret, daß es so viel Reiffen nach Georgi gibt.



## Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat. (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Vollmond oder Wädel  
den 8ten um 8 Uhr 14 min.  
Vormittag, gibt temperierte  
Witterung.

Das letzte Viertel den 17ten  
um 6 Uhr 1 min. Vormit-  
tag, ziehet Regenwetter nach  
sich.



Der Neumond den 22ten um  
10 Uhr 58 min. Vormittag,  
erzeiget sich annoch regne-  
risch.

Das erste Viertel den 30ten  
um 3 Uhr 18 min. Nachmit-  
tag, findet sich ein bey küh-  
ler Luft.

Lampen brennen, so hoffen wir ihnen einen Gefallen zu er-  
weisen, wann wir ihnen ein leichtes und sicheres Mittel  
anzeigen, dem gemeinen Brennöl sein so unangenehmes  
und der Brust schädliches Dämpfen zu benehmen.

Man wirft so viel Kochsalz in ein Glas mit reinem  
Brunnwasser, bis das Wasser kein Salz mehr auflöst,  
macht die Dachte darinn naß, trocknet sie wieder, und  
verbraucht solche in der Lampe; sodann gießt man zu  
seinem Salzwasser eben so viel Oehl in eine Flasche,  
schüttelt beides wohl durch einander, und läßt es so zum  
Gebrauch stehen. Ein so zubereitetes Oehl, wann es  
gleich frisch und von der geringsten Art ist, wird nicht  
den mindesten Dampf, ja nicht so viel Rauch als feines  
Baumöl geben, und helle brennen.

### Maulwürfe aus den Gärten zu vertreiben.

Man nehme einen geräucherten Hering, oder todte  
Krebse, zerschneide selbigen in kleine Stücklein, und  
lege solche in die Maulwurfslöcher; dieses geringe Mit-  
tel ist vielfältig probirt, und gut befunden worden.

### Bewährtes Mittel, die Wanzen aus den Betten zu vertreiben.

Nimm ein Pfund grüne Seife und 2 Quintchen Laven-  
delöl, vermische beides mit einander, und mache eine  
Salbe davon, bestreiche damit die innere Theile der  
Bettgestellen, wo das Holzwerk in einander geht, und  
wo der Aufenthalt dieser häßlichen Gäste ist; so wird  
dieses

C 2

### Die Gutthat.

Wie rühmlich ist, von seinen Schätzen  
Ein Mäger der Bedrängten seyn!  
Und lieber minder sich erzeigen,  
Als arme Brüder nicht erfreun.

Beaten fiel heut ein Vermögen  
Von Tonnen Golds durch Erbschaft zu.  
Nun, sprach sie, hab ich einen Seegen,  
Von dem ich Armen Gutes thu.

Sie sprach. Gleich schlich zu seinem  
Glücke

Ein siecher Alter vor ihr Haus,  
Und bat, gekrümmt auf seiner Krücke,  
Sich eine kleine Wohlthat aus.

Sie ward durchdrungen von Er-  
barmen,

Und fühlte recht des Armen Noth.  
Sie weinte, gieng, und gab dem Armen  
Ein großes Stück verschimmelt Brodt.

### Der Freund in der Noth.

In einer Nacht verlor er Aret,  
Sein Guth durch einen Brand; ...  
Und Better, Freund und Tischpoet,  
Ja selbst sein Hund verschwand.

Ein Kater nur blieb ihm getreu,  
Der theilte seinen Schmerz,  
Und schwellte durch sein Angstgeschrey  
Noch mehr des Mannes Herz.

Wie, sprach Aret, bist du allein  
Mein Freund noch in der Noth?

Gott! warum bin ich arm! ... Doch  
nein!

Mir bleibt ein Bissen Brod.

Komm theile diesen Schatz mit mir,  
Er ist von Thränen feucht;  
Den noch ich eben, ruft das Thier,  
Verschlung ihn, und entseucht.



**Verbes. Weinmonat. C. Planetenstellung. Alt-Herbstmo**

40	Vom Todten zu Rain,	Lucā 7. Tagst. 11 st. 32 m.	Evang. Math. 6.
<b>Cont.</b>	1 16 Remig.	Δ ♀, □ ♂ Zu hell	20 15 Ananias
montag	2 Leodegarius	♄ ♀, Δ ☉ kalt	21 Math. Ev.
dinstag	3 Lucretia	♄ ♀, Δ ☉ unftet	22 Mauritius
mitwo.	4 Franciscus	Δ ♂, groſſe wind	23 Lina, Tecla
donstag	5 Aramande	♀ in ☿, Lieb ſchön	24 Robertus
freitag	6 Angela	♄ ♀, zu ☉ ſchein	25 Cleophas
samstag	7 Juditha	☉ 11.36 m. n. Finst.	26 Cyprian
41	Vom Waſſerſüchtigen.	Lucā 14. Tagst. 11 st. 8 m	Evang. Lucā 7.
<b>Cont.</b>	8 17 Amalia	♄ ♀, ☾ Per. wind	27 16 Cosmus
montag	9 Dionisius	♄ ♀, □ ♀ ſturm	28 Wenceslaus
dinstag	10 Gedeon	♄ ♀, Wein dunkel	29 Michael
mitwo.	11 Burthard	Δ ♀, Δ ♀ regen	30 Urf. Hieron.
	☉ Aufgang 6 Uhr, 34 m.	Nidberg. 5 Uhr, 26 m.	<b>Alt-Weinmon.</b>
donstag	12 Jonathan	☾ ♀, und ſturm	1 Remigius
freitag	13 Colmannus	♄ ♀, □ ♀ wind	2 Leodegarius
samstag	14 Calirtus	☾ 8 u. 23 m. v. trüb	3 Lucretia
42	Vornehmſtes Gebott,	Math. 22. Tagst. 10 st. 46 m.	Evang. Lucā 14.
<b>Cont.</b>	15 18 Theresia	♄ ♀, ♀ Dir. regen	4 17 Francke.
montag	16 Gallus	♄ ♀ in ☿, * ☉, □ ♀	5 Aramande
dinstag	17 Lucina	♄ ♀, * ♀ trüb	6 Angela
mitwo.	18 Luc. Evang.	Δ ♀, Weib unluſtig	7 Juditha
donstag	19 Ferdinand	♄ ♀, Kan regen	8 Amalia
freitag	20 Wendelin	♄ ♀, nicht kalt	9 Dionisius
samstag	21 Ursula	☉ ☉ ♀, * ♀, ☉ riſel	10 Gedeon
43	Vom Gichtbrüchigen,	Math. 9. Tagst. 10 st. 24 m.	Evang. Math. 22.
<b>Cont.</b>	22 19 Columb.	☉ 3 u. 36 m. v. Finst.	11 18 Burth.
montag	23 Severus	☾ Ap. geſund ſtill	12 Jonathan
dinstag	24 Salomea	☉ ☉ ♀, ♀ gelind	13 Colmannus
mitwo.	25 Crispinus	* ♀, ſonn * wind	14 Calirtus
donstag	26 Almandus	♄ ♀, deinem hell	15 Theresia
freitag	27 Sabina	☉ ☉ ♀, * ☉ ſchön	16 Gallus
samstag	28 Ann. Juda	☾ ☉, Leib. ☉ ſchein	17 Lucina
44	Königliche Hochzeit,	Math. 22. Tagst. 9 st. 58 m.	Evang. Math. 9.
<b>Cont.</b>	29 20 Marciſſus	☉ ♀, ☉ ♀ wind	18 19 Luc. Ev.
montag	30 Theoneſtus	☾ 7 u. 40 m. v. trüb	19 Ferdinand
dinstag	31 Wolfg.	☉ ♀, □ ♀ kalt	20 Wendelin

**Jahrmärkte im Weinmonat.**  
 Adelsboden, den 3.  
 Aalen, den 25.  
 Alarau, den 18.  
 Alarburg, den 16.  
 Baſel, den 28.  
 Bern, den 2. und 24.  
 Brugg, den 24.  
 Büren, den 4. u. 25.  
 Burgdorf, den 18.  
 Chaudesond, den 31.  
 Erlenhach, den 10.  
 Gaſli, den 19.  
 Hiffingen, den 9.  
 Hutmühl, den 11.  
 Liechtenſteig, den 9.  
 Liefel, den 4.  
 Lucern, den 2.  
 Lucens, den 25.  
 Menenfeld, den 2.  
 Morſcher, den 13.  
 Mümpelgard, den 2.  
 Münſter im Aerg. 21.  
 Münſter in Grenchfeld, den 16.  
 Neſch 20. Olten 23.  
 Orben, den 2.  
 Oſſingen, den 2.  
 Rapperswyl, den 4.  
 Romont, den 10.  
 Rötſchmünd, den 17.  
 Ruchenbach, den 31.  
 Sannen, den 27.  
 Schöpfen, den 3.  
 Schwarzenburg, 26.  
 Schweiz, den 16.  
 Sefingen, den 17.  
 Sempach, den 28.  
 Signau, den 19.  
 Solothurn, den 17.  
 St. Croix, den 5.  
 St. Gallen, den 21.  
 Stein am Rhein, 25.  
 St. Urz, den 29.  
 Tremlingen, den 14.  
 Unterſeen, den 25.  
 Waldbut, den 16.  
 Wangen, den 19.  
 Watterwyl, den 11.  
 Wediſchwyl, den 19.  
 Wiedliſbach, den 28.  
 Willifau, den 23.  
 Winterthur, den 12.  
 Zofingen, den 4.  
 Zug, den 16.  
 Zwenſimmen, den 26.

Iſt in dem Herbt das Wetter hell, ſo bringt's Wind in dem Winter ſchnell. Der Weinmond iſt vom Bildpretz reich, von Gänſen, Böglen auch zugleich; dieſe niedliche Speiſen dienen beſonders den Aderläſſern. Gibts viel Eichen, ſo folgt ein harter Winter. Die Mäßigkeit nährt, die Kräfte vermehret, der Trunkenheit Becher, macht thöricht und ſchwächer.



## Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 23ten die Sonne im Scorpior.

Der Vollmond oder Wädel  
den 7ten um 5 Uhr 36 min.  
Nachmittag, bewirkt stür-  
misches Wetter.

Das letzte Viertel den 14ten  
um 8 23 min. Vormittag,  
erzeiget sich unruhig und reg-  
nerisch.



Der Neumond den 22ten um  
3 Uhr 36 min. Vormittag,  
machet das Wetter verän-  
derlich.

Das erste Viertel den 30ten  
um 7 Uhr 40 min. Vor-  
mittag, gehet ein bey kal-  
ter Luft. -

dieses geringe Mittel selbige töden, und die Besitzer dieser  
artigen Thierchens von solchen befreien.

### Ritt zu machen, der Feuer und Wasser aushält.

Ein Landwirth von Brunn aus Mähren, hat mit  
folgendem Ritt, der Feuer und Wasser aushält, Löcher  
in dem Boden eines eisernen Kessels, in welchem oft  
Brod gekocht wird, verstopft, und sich dessen fünf Jahre,  
ohne fernere Ausbesserung bedient. Er nahm süße Milch,  
und gosse Eßig darein, um selbige gerinnen zu machen,  
setzte sie auf ein leichtes Feuer: als solche kalt ware,  
so sonderte er das Geronnene von den Wässerichten ab;  
dieses letztere vermischte er mit dem Weissen von vier bis  
fünf Eiern, welches er wohl zerschlug, und da die  
Molken mit diesem Weissen wohl vermischt ware, so  
nahm er gestiebten Kalch, schüttete solchen in die Mol-  
ken, vermengte ihn wohl, und machte damit einen dicken  
Teig, alsdann trocknete er ihn an dem Schatten, und  
behielt solchen zu seinem Gebrauche auf.

Da diese Sachen leicht zu haben, und von geringem  
Kosten sind, so wird es niemand bedauern, wann er die-  
sen Ritt, bey sich ereignenden Vorfällenheiten gebraucht.

### Untrieglichs Mittel, wider den sogenannten Wurm an denen Fingern.

Gleich Anfangs, wann man das Toben an der Hand,  
oder an den Fingern, oder um den Nagel herum ver-  
spührt,

E 3

### Die gute Lehre einer Mutter.

Meine Tochter traue nicht,  
Was ein jeder Jüngling spricht,  
Sind nur schöne goldne Lügen.  
Schmeichelt pfeift er dir jetzt vor;  
Desnet sich dein willig Ohr,  
So läßt sich dein Herz betriegen.

Siehst du, unser Schäfer hing  
So das arme kleine Ding,  
Dem wir erst das Futter reichen.  
Lieblich lockend reizt er dir,  
Erst des Vogels Neubegier,  
Und entriß ihn sichern Sträuchen.

Schlau warf er der Sängerin,  
Ein klein glänzend Würmchen hin.  
Ach! sie fraß, und ward gefangen;  
Jezund weinet ihr Gesang  
Tage lang, und Nächte lang,  
Daß man sie so hintergangen.

### Die Biene und die Taube.

Ein Biennen trank und siel in Bach,  
Dies sah von oben eine Taube,  
Und brach ein Blättchen von der Laube,  
Und warfs ihr zu. Das Biennen  
schwamm darnach,  
Und half dadurch sich glücklich aus  
dem Bach.

Nach kurzer Zeit saß unsre Taube,  
Im Friede wieder auf der Laube,  
Ein Jäger hatte schon die Flinte drauf  
gespannt.

Mein Biennen kam, und stach ihn  
in die Hand,  
Auf! gieng der ganze Schuß darneben.  
Die Taube flog davon — Wenn dankt  
sie nun ihr Leben?



**Verbes. Wintermonat. C. L.**

**Planetenstellung.**

**Alt Weimmo.**

**Jahrmärkte im Wintermonat.**

mitwo.	1	aller Heiligen	6	☿ ☽, Wohl	trüb	21	Ursula
donstag	2	aller Seelen	20	☿ ☽, P. P. P.	kalt	22	Columbus
freitag	3	Hubertus	4	* ☿, dem	schnee	23	Severus
samstag	4	Sigmund	19	☿ ☽, der	wind	24	Salomea
45	Des königlichen Sohn,			Joh. 4. Tagel. 9 st. 36 m.	Evang. Math. 22.		
Sont.	5	2. Malach.	4	☿ ☽, Per. gelind	25	20	Crispin.
montag	6	Leonhard	20	☿ ☽, 2 u. 53 m. v.	hell	26	Amandus
dinstag	7	Florentin	5	☿ ☽, ☿ ☽, ☿ ☽	Osche.	27	Sabina
mitwo.	8	Claudius	20	☿ ☽, ☿ ☽, ☿ ☽	28	28	Sim. Juda
donstag	9	Theodorus	5	☿ ☽, von	dunkel	29	Marcissus
freitag	10	Thaddeus	19	☿ ☽, ☿ ☽, ☿ ☽	trüb	30	Theonestus
samstag	11	Martin Bf.	3	☿ ☽, dem	unstet	31	Wolfgang

☉	Aufgang 7 Uhr, 22 m.			Nidberg. 4 Uhr, 38 m.	Alt Wintermo.		
46	Des Königs Rechnung,			Math. 18. Tagel. 9 st. 16 m.	Evang. Joh. 4.		
Sont.	12	22 Mart. B.	16	☿ ☽, 8 u. 38 m. n.	trüb	1	21 all. Helli.
montag	13	Briccius	29	☿ ☽, * ☽	wind	2	aller Seelen
dinstag	14	Friedrich	11	☿ ☽, ☿ ☽	trüb	3	Hubertus
mitwo.	15	Leopold	24	☿ ☽, * ☽	kalt	4	Sigmund
donstag	16	Othmarus	6	☿ ☽, ☿ ☽	frisch	5	Malachias
freitag	17	Casimir	18	☿ ☽, ☿ ☽	kalt	6	Leonhard
samstag	18	Eugenius	0	☿ ☽, * ☽	frost	7	Florentin

47	Vom Zinsgroschen,			Math. 22. Tagel. 8 st. 56 m.	Evang. Math. 18.		
Sont.	19	23 Elisabeth.	12	☿ ☽, ☿ ☽	dunkel	8	23 Claudius
montag	20	Amos	24	☿ ☽, 10 u. 10 m. n.	☿ ☽	9	Theodorus
dinstag	21	Mar. Opf.	6	* ☿, ☿ ☽	doch frost	10	Thaddeus
mitwo.	22	Cecilia	29	☿ ☽, ☿ ☽	des schnee	11	Mart. Bf.
donstag	23	Clemens	11	☿ ☽, ☿ ☽	wolken	12	Martin B.
freitag	24	Ephraim	24	☿ ☽, ☿ ☽	dunkel	13	Briccius
samstag	25	Catharina	24	* ☿, ☿ ☽	rens schnee	14	Friedrich

48	Von des Obristen Tochter,			Math. 9. Tagel. 8 st. 43 m.	Evang. Math. 22.		
Sont.	26	24 Conradus	6	☿ ☽, * ☽	kalt	15	23 Leopold
montag	27	Jeremias	19	☿ ☽, * ☽	sich wind	16	Othmarus
dinstag	28	Costenes	1	☿ ☽, 9 u. 36 m. n.	☿ ☽	17	Casimir
mitwo.	29	Saturninus	15	* ☿, * ☽, ☿ ☽	schnee	18	Eugenius
donstag	30	Andreas	29	☿ ☽, ☿ ☽	hell	19	Elisabetha

Neschi, 7. Narau, 8.  
 Narberg, den 8.  
 Aubonne, den 28.  
 Baden 16. Baskall 9.  
 Bern, den 28. großer  
 Jahrmarkt.  
 Berchier, den 10.  
 Besancon, den 14.  
 Ber, den 2. und 30.  
 Biel, den 9.  
 Blankenburg, d. 16.  
 Brienz, den 8.  
 Burgdorf, den 9.  
 Coppet, den 14.  
 Cossonay 9. Cully 8.  
 Erlenbach, den 20.  
 Frenburg in Necht-  
 land, den 11.  
 Frif, 3. ein Viehm.  
 Frutigen, den 24.  
 Grandson, den 15.  
 Herzogenbuchsee, 11.  
 Jerten, den 28.  
 Landeren, den 1.  
 Langenthal, den 28.  
 Laupen, den 2.  
 Losanen, den 10.  
 Lucens 8. Lully 30.  
 Mellingen, den 26.  
 Milden, den 22.  
 Morsee, den 15.  
 Münster im Aarg. 25.  
 Murten, den 22.  
 Neuenstadt am Nie-  
 lerssee, den 28.  
 Neus 30. Nesch 30.  
 Ober-Hasli, den 10.  
 Petterlingen, den 9.  
 Rances, den 3.  
 Rheinfelden, den 16.  
 Richtenschwyl, d. 14.  
 Röll, den 24.  
 Romainmotier, d. 17.  
 Romont, den 21.  
 Schaffhausen, d. 21.  
 Seengen, den 21.  
 Sefingen, den 30.  
 Sitten 25. Sursee 6.  
 St. Immer, den 21.  
 St. Legier, den 18.  
 Visis, den 28.  
 Unterseen, den 3. u. 22.  
 Welsch-Neuenb. 1.  
 Wilsburg, den 17.  
 Zofingen, den 16.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.



## Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 22ten die Sonne im Schütz.

Der Vollmond oder Wädel den 6ten, um 2 Uhr 53 min. Vormittag, findet sich ein bey heiterer Luft.

Das letzte Viertel den 12ten, um 8 Uhr 38 min. Nachmittag, machet die Luft trüb und kalt.



Der Neumond den 20ten, um 10 Uhr 10 min. Nachmittag, scheint zu Schnee geneigt.

Das erste Viertel den 28, um 9 Uhr 36 min. Nachmittag, will raube Winde erregen.

spührt, so nimmt man die weiße Haut aus einem Ey, legt solche auf das schmerzhafteste Ort; verspührt man daß der Schmerz zunimmt, so ist dieses eine wahre Probe des sogenannten Wurms.

Für denselben zu töden, nimmt man einen Topf mit Bohnen, gießet Wasser darauf, sezet solchen zum Feuer, und läßt selbige so lange sieden, bis sie anfangen aufzuspringen, alsdann taucht man, wann man es erleiden kann, das kranke Glied darein, und zerdrückt die Bohnen; werden solche kalt, so sezet man sie wiederum zum Feuer, und badet wie zuvor darinn. Will sich aber der Schmerz nicht legen, so nimmt man ein wenig Honig und gestossenen Safran, das Gelbe vom Ey, und so viel feines Mehl, daß man aus diesem allen eine Salbe machen kann, schmiert alle Morgen und Abend den schmerzhaften Ort; dieses bringet dadurch den Wurm zur Zeitigung, und ziehet die böse Materie zusammen. Wann solches geschehen, so macht man mit einer Scheere eine kleine Oefnung, und bringt obige Materie, so viel als möglich heraus; und fährt damit so lange fort, bis der kranke Finger heil ist; welches innert 14 Tagen geschieht. Man muß sich aber während dieser Zeit in acht nehmen, daß man den beschädigten Theil weder naß mache noch erkälte..

### Neu erfundenes Mittel, bey Feuersnoth die Häuser geschwinder zu löschen.

So bald der Wasserfaß der Feuerspritze gefüllt ist, wirft man 7 bis 8 Pfund Potasche zu Pulver gestossen hinein,

Erbarmt euch willig fremder Noth!  
Du giebst dem Armen heut dein Brod,  
Der Arme kann's dir morgen geben!

### Die Katzen.

Ein Junker spürte viele Katzen auf seinem Schloß;  
Er kaufte sich ein Duzend Katzen,  
und lies sie los.  
Sie packten flugs mit wildem Schnauben, und scharfem Zahn,  
Die Katzen? — Nein! des Junkers Dauben, und Schinken an.  
Hinweg mit euch, ihr Teufelsbraten!  
rief Hildebrand!  
Ihr dienet mir wie die Soldaten dem Vaterland.

### Der Ableiter.

Zu einem Mann der Wetterstangen Auf Häuser pflanzt, kam ein Rekrut,  
Mit blauem Bams und kleinem Hut,  
Vudirtem Haar und hohlen Wangen:  
Ableiter macht ihr für den Blitz?  
O Herr! mit dem hats gute Wege.  
Hier ist mein Handgeld, saate Friß,  
Macht mir auch einen für die Schläge.

### Das fluge Mädchen.

Die Quelle unsrer Kummernächte,  
Wißt, Schwestern, worinn sie besteht,  
Daß keine Post zum Monde geht,  
Die uns von da die Männer brächte.  
Hier ist das Sprichwort mehr als wahr,  
Der Mädchen viel, die Knaben rar.



**Verbes. Christmonat. C. Planetenstellung. Mt. Winterm.**

freitag	1 Eligius	13	♂ in ♄, Δ ⊙	rau	20 Amos
samstag	2 Candidus	27	♂ ♀ Durch	trüb	21 Mar. Empf.
49	Christi Eintritt zu Jerus.		Maig. 21. Tagel. 8 st. 29 m.		Evang. Math. 9.
<b>Sont.</b>	3 1 Adv. Zay.	12	* ⊙ h, ein	kalt	22 24 Cecilia
montag	4 Barbara	28	⊙ Per. ♂ ♀	schnee	23 Clemens
dinstag	5 Enoch	13	⊙ u. 4 m. n.	frost	24 Ephraim
mitwo.	6 Nicolaus	28	⊙ ⊕ ♄, an	dunkel	25 Catharina
donstag	7 Agathon	13	♂ ♀, ständi	schnee	26 Conradus
freitag	8 Mar. Empf.	27	♂ ♀, □ h ♄	wind	27 Jeremias
samstag	9 Joachim	11	Δ ⊙, ges	gelind	28 Costenes
50	Zeichen des Gerichts.		Lucā 21. Tagel. 8 st. 20 m.		Evang. Math. 21.
<b>Sont.</b>	10 2 Adv. Walt.	25	⊙ ⊕ Still	schnee	29 1 Adv. Sat.
montag	11 Damascius	8	♂ ♀, □ ♄	feucht	30 Andreas
⊙	Aufgang 7 Uhr, 51 m.		Niderg. 4 Uhr, 9 m.		<b>Alt. Christmon.</b>
dinstag	12 Ottilia	20	⊙ u. 30 m. n.	wind	1 Eligius
mitwo.	13 Lucia, Post	3	♂ ♀, schwei	trüb	2 Candidus
donstag	14 Charlotte	15	♀ Ret. Δ h	hell	3 Kaverius
freitag	15 Abraham	27	♂ ♀, ♀ Ret.	frost	4 Barbara
samstag	16 Adelheid	9	* h ♄, gen.	kalt	5 Enoch
51	Johannes sendet zu Christo,		Math. 11. Tagel. 8 st. 15 m.		Evang. Lucā 21.
<b>Sont.</b>	17 3 Adv. Lazar.	21	* ♀, Ran	wolken	6 2 Adv. Nico.
montag	18 Wunibald	2	♂ ♀, ⊙ Ap.	gelind	7 Agathon
dinstag	19 Nemefius	14	* h, *	(unsicht.	8 Mar. Empf.
mitwo.	20 Fronf. Achi.	26	⊙ u. 20 m. n.	⊙ unsicht.	9 Joachim
donstag	21 Thom. Wp. Om.		⊙ kürzeste Tag.	⊙ ⊕	10 Waltherus
freitag	22 Chiridonius	21	♂ ♀, * ♄ man	schnee	11 Damascius
samstag	23 Dagob.	3	♂ ♀, oft ⊕ ♄	kalt	12 Ottilia
52	Johannes zeuget von Christo,		Joh. 1. Tagel. 8 st. 14 m.		Evang. Math. 11.
<b>Sont.</b>	24 4 Adv. Ad. C.	16	♂ h, feine	schnee	13 3 Adv. Lu. J.
montag	25 Christtag	28	♀ in ♄, * ⊙	hell	14 Charlotte
dinstag	26 Stephanus	11	♂ ♀, * ♄	kalt	15 Abraham
mitwo.	27 Joh. Evang.	25	□ ♄, Klugheit	frost	16 Fronf. Achi.
donstag	28 Indulttag	9	⊙ 8 u. 54 m. v.	schnee	17 Lazarus
freitag	29 Thomas B.	22	Δ ♄, zeigen	dust	18 Wunibald
samstag	30 David	7	Δ ⊙, ♄ ♄, ♄	kalt	19 Nemefius
53	Simeons Weissagung,		Lucā 2. Tagel. 8 st. 18 m.		Evang. Joh. 1.
<b>Sont.</b>	31 Silvester	21	♂ ♄ ♄, □ h	schnee	20 4 Adv. Achi.

**Jahrmärkte im Christmonat.**

Aalen, den 20.  
 Aarau, den 20.  
 Ber, den 28.  
 Biel, den 28.  
 Bremgarten, den 22.  
 Brugg, den 12.  
 Coffonay, den 26.  
 Erlach, den 6.  
 Greenchen, den 11.  
 Huttwyl, den 6.  
 Langnau, den 13.  
 Lengburg, den 7.  
 Lüttr, den 6.  
 Milden, den 27.  
 Neustadt hinter Chillon, den 7.  
 Nidau, den 13.  
 Ogen, den 27.  
 Olten, den 11.  
 Orbe, den 11. u. 26.  
 Petterlingen, den 21.  
 Pfiedt, den 6.  
 Rapperswyl, den 20.  
 Ruchenbach, den 12.  
 Saren, den 6.  
 Sitten, der 2, 6, 16 und 23.  
 Sursee, den 6.  
 Thun, den 20.  
 Ueberlingen, den 6.  
 Willingen, den 21.  
 Willmergen, den 2.  
 Wäldsbüt, den 6.  
 Willisau, den 19.  
 Winterthur, den 14.  
 Zwenningen, den 14.

Wenn die Weyhnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter, auf den Montag ein störrischen Winter, auf den Dinstag ein guten Sommer, auf den Mittwoch ein harten Winter, am Donnerstag ein guten Herbst, am Freitag ein gesunden Frühling, am Samstag ein melancholischer Winter.



## Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 21ten die Sonne in Steinbock.

Der Vollmond oder Wädel  
den 5ten um 1 Uhr 4 min.  
Nachmittag, bringt Schnee-  
Wetter.

Das letzte Viertel den 12ten,  
um 0 Uhr 30 min Nach-  
mittag, dürfte die Kälte ver-  
mehrten.



Der Neumond den 20ten um  
5 Uhr, 20 min. Nachmittag,  
scheinet zu vielem Schnee ge-  
neigt.

Das erste Viertel den 28ten  
um 8 Uhr, 54 min. Vormit-  
tag, gibt dem Jahr ein kal-  
tes Ende.

hineln, und wiederholt dies von Zeit zu Zeit, woben  
man aber die Spritze allemal gegen die Balken und höl-  
zerne Wände, wenn sie anfangen Feuer zu fassen, und  
nicht gegen die Mauerwerke richten muß. So bald höl-  
zerne Theile von diesem mit Potasche vermischten Wasser  
benetzt werden, verlöschen sie so, als hätte man sie ganz ins  
Wasser getaucht, und werden nicht wieder vom Feuer  
ergriffen. Da dieses ein einfaches Mittel ist, und Pot-  
asche auch nicht theuer zu stehen kommt; so könnte man  
sich leicht bey allen Feueranstalten damit versehen, um  
im Falle der Bedürfnis in Bereitschaft zu haben. Noch  
besser wäre es, wenn man ein Gefäß mit solchem Was-  
ser, worinnen Potasche zerlassen ist, neben jeder Spritze  
hinstellte, um davon von Zeit zu Zeit etwas unter das  
Wasser gießen zu können, womit der Wasserfaß der  
Spritze angefüllt wird. Da auf dem Lande die Feuers-  
brünste gemeinlich aus Mangel der Feuerspritzen und  
anderer Feueranstalten oft sehr weit um sich greifen,  
so würde sehr vorträglich seyn, daß bey jeder Gemeinde  
eine Quantität Potasche in Bereitschaft läge, damit  
man gleich bey Entstehung des Feuers das Wasser da-  
mit mischen könnte, denn, zum Beispiel, wenn das  
Haus, worinnen Feuer entstanden ist, nicht zu erhalten  
wäre; so kann man doch die nächsten Dächer und Holz-  
wände mit diesem Wasser begießen, damit das Feuer  
selbige nicht angreifen könne.



S. B. 1786.

D

### Der Kater.

Ein Kater sah bey einem Schmaus,  
Die zugefüllten Gläser blinken.  
Er sah die Gäste wacker trinken;  
Und rief in vollem Eifer aus:  
O Himmel! welch ein toller Haufen;  
Wie schändlich ist es Wein zu saufen;  
Uns Katzen eckelt vor dem Wein.  
Nur bey den Menschen giebt es Prasser;  
Wir löschen unsern Durst mit Wasser.  
O lernt von Katzen weise seyn!

Herr Kater nur nicht so vermess'n,  
Rief ihm ein Gast im Lachen zu,  
Ich bin so tugendhaft als du,  
Denn ich mag keine Mäuse fressen.

\* \* \*

Der nur aus Wahl die Tugend liebt,  
Ist allein tugendhaft zu nennen;  
Nicht der, der sich den Lastern nicht  
ergiebt,

Die seiner Lust nicht schmeicheln können.

### Die Unvorsichtigkeit.

Hännchen jagte einst im Garten  
Einen bunten Schmetterling.  
Willst du nicht ein wenig warten,  
Sprach er, kleines schwaches Ding.  
Gut! ich will dich doch wohl kriegen,  
Und verfolgt ihn überall.  
Konnte was im Wege liegen,  
Hännchen denkt an keinen Fall.  
Ich will dich doch endlich haben,  
Schrie er, und sah in die Höh,  
Doch, da war ein großer Graben;  
Hännchen fällt darein, ... o weh!

\*~\*~\*

Parti.